

Jahresrückblick 2015

Das Jahr 2015 liegt nun wieder hinter uns und was sich bewährt hat soll man ja beibehalten. Deshalb gibt es auch diesmal wieder einen kleinen Rückblick auf das vergangene Jahr mit seinen Highlights und erinnerungswerten Ereignissen und Augenblicken.

Die Reisen des Jahres 2015

Die erste große Reise führt nach Osten

Gleich im Januar ging es los mit unserer ersten kleinen Reise in diesem Jahr. Die Deutsche Bahn hatte mir zu meinem 65. Geburtstag – tatsächlich einfach so – eine Bahn Card 25 geschenkt und die sollte nun gleich einmal nutzbringend eingesetzt werden. Also haben wir vom 7. -10. Januar eine Reise an die Ostsee gebucht und alles an Sonderangeboten in unser Reisepaket gepackt, was der Markt gerade hergab: eine erste Klasse Bahnfahrt zum Sparpreis und ein Spezialangebot des IFA Hotels in Graal-Müritz direkt am Ostseestrand. Und wir waren begeistert, obwohl oder gerade weil sich im Norden Deutschlands eine Serie verschiedener Sturmtiefs über Land und Meer ausbreiteten. Das unmittelbare Erleben dieser elementaren Naturgewalten, die Gischt und die sturmgepeitschte See waren wirklich beeindruckend.

Die realen und weniger wünschenswerten Auswirkungen dieses Naturschauspiels haben wir dann auf der Rückreise erfahren. Mit der Bahn sind wir gerade noch bis Hamburg Hauptbahnhof gekommen und von dort ging es aufgrund diverser Sturmschäden und umgestürzter Bäume auf den Strecken in Richtung Süden erst einmal nicht mehr weiter. Wir saßen dann dort bis Mitternacht fest bis wir dann in einen völlig überfüllten Nachtzug nach Basel doch noch einen Platz gefunden hatten, so dass wir erst gegen Morgen des Folgetages in Karlsruhe aussteigen konnten.

Es bleibt wohl dabei: unsere Reisen sind in der Regel interessant und abwechslungsreich und enthalten oft auch einen Schuss nicht explizit mitgebuchtes Abenteuer.

Eine neue Aufgabe

In meinem letzten Jahresbericht von 2014 hatte ich es ja schon erwähnt. Ich hatte mir einen Minijob gesucht und für 7,00 € Stundenlohn auch schon gefunden. Meine Hoffnung für 2015 war eine Lohnerhöhung auf den gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 €/h. Was ist daraus geworden? Tatsächlich sind meine kühnsten Träume bezüglich dieser Beschäftigung weit übertroffen worden. Im Februar dieses Jahres bin ich gleich vom Verpackungshilfsarbeiter zum Energieberater befördert worden. Das macht natürlich deutlich mehr Spaß, ist viel weniger anstrengend und bringt wesentlich mehr Geld ein. Ja, das Leben ist ungerecht, aber diesmal geht es zu meinen Gunsten.

Die zweite Reise

Der neue Job war dann auch gleich der Anlass für unsere zweite Ostseereise des Jahres. Im April jeden Jahres findet ja in Hannover die große Industriemesse statt und einige der Anbieter der von mir im Rahmen des Jobs untersuchten Energiemanagement Systeme hatten dort ihre Ausstellungsstände. So konnten wir dieses Mal das Angenehme mit dem

Nützlichen verbinden. Ich war einen Tag auf der Messe und konnte mir die Produkte dieser Unternehmen genauer anschauen und Beate konnte die Zeit zum Erkunden der Stadt Hannover und es dortigen Shopping Angebots nutzen. Übernachtet haben wir in einem schönen Hotel in der Lüneburger Heide und am nächsten Tag sind wir in unser schon bekanntes und geliebtes Hotel am Ostseestrand weitergefahren, nicht ohne auf dem Weg dorthin für ein paar Stunden die Städte Lübeck, Schwerin und Rostock ein wenig angesehen zu haben.

Während unseres Aufenthaltes an der Ostsee haben wir in einem Tagesausflug auch die Insel Rügen erkundet und unsere Rückreise führte uns dann über Potsdam mit einem Besuch des Schlossparks nach Berlin, wo wir ebenfalls noch zwei schöne Tage bis zur endgültigen Rückfahrt in die Heimat verbracht haben.

Die Elbe Radtour

Zwei Monate sind seit dem letzten Urlaub vergangen, da braucht man mal wieder etwas Abwechslung. Diesmal sollte es ein Aktivurlaub werden und wir haben eine Radtour geplant, die uns die Elbe abwärts von Dresden nach Hamburg führen sollte. Am 13. Juni sind wir mit dem Fernbus und unseren Rädern nach Dresden gefahren und hatten dort unsere erste Übernachtung. Am nächsten Tag ging es dann nach dem Frühstück gleich los, immer der Elbe entlang in Richtung Hamburg. Jeden Tag haben wir unsere 60 bis 80 km zurückgelegt und sind durch wunderschöne Orte und Städte und uralte Kulturlandschaften gefahren. In großen Teilen war es wie eine Zeitreise zurück in die Vergangenheit. Keine Autos, keine Hochspannungsleitungen und nicht einmal die sonst allgegenwärtigen Kondensstreifen der Flugzeuge am Himmel. Einfach nur Landschaft, verschlafene Ortschaften und zuweilen in der Ferne die am Horizont auftauchende Turmspitze eines mittelalterlichen Doms wie in Magdeburg; die Leuchttürme einer vergangenen Epoche.

Leider hatten wir mit dem Wetter diesmal kein großes Glück. Es war feucht, kalt und wir mussten ständig gegen einen ziemlich starken Wind aus nordwestlicher Richtung kämpfen. Als wir dann in Wittenberge auch noch von einem heftigen Regenschauer erwischt wurden und bis auf die Knochen nass waren, haben wir uns entschlossen, die Tour für dieses Mal abzubrechen und den Abschnitt von Wittenberge bis Hamburg eventuell ein anderes Mal nachzuholen. Von dort sind wir dann mit der Bahn über Berlin wieder Richtung Heimat gefahren.

Da das Erlebnis des gemächlichen Fahrens in der freien Natur so unvergleichlich schön war, die Widrigkeiten der Naturkräfte wie starker Gegenwind oder ausgiebiger Steigungen die Freude daran zuweilen aber auch ganz schön eintrüben können, haben wir uns anschließend entschlossen, uns für die nächste Tour mit entsprechender Technik auszustatten und uns gleich ein paar E-bikes zugelegt. Jetzt freuen wir uns auf die nächste große Tour mit elektromotorischer Unterstützung.

Eine wunderschöne Mitfahrgelegenheit

Im Frühsommer dieses Jahres hat Markus seinem derzeitigen Arbeitgeber, der SAP AG in Walldorf seit seinem Berufseinstieg dort für drei Jahre lang treue Dienste geleistet und das wird dort für Mitarbeiter in seiner Liga mit der Überlassung eines schönen Firmenwagens honoriert. Markus hat sich für einen weißen Audi A5 entschieden und er hat uns an seinem

Job-Incentive teilhaben lassen. Für das Wochenende vom 7. – 9. August hat er uns eingeladen zu einem Besuch der in diesem Jahr in Mailand stattgefundenen EXPO 2015. Damit auch diese Fahrt einen gewissen Abenteuercharakter bekam, haben wir auf dem Weg durch die Schweiz einen Abstecher in das Klettersteigeldorado Engelberg gemacht. In schwindelnder Höhe am steilen Fels musste dort jeder gegen seine persönlichen Ängste ankämpfen und Beate hat ihr Meisterstück abgelegt, indem sie einen zirkusreifen Drahtseilakt vollbrachte.



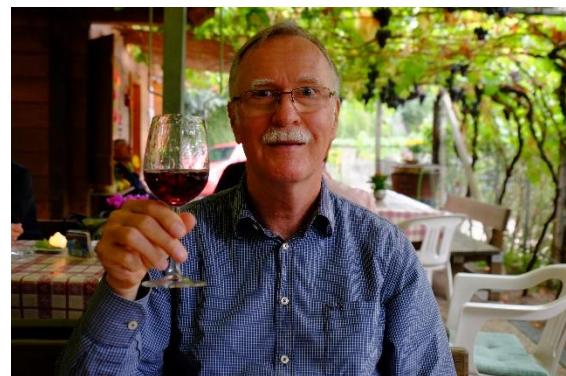
In Mailand selbst haben wir uns dann bei brütender Hitze in den Pavillons der Welt umgeschaut und manch interessanten Eindruck und auch kulinarischen Genuss mitgenommen. Bevor wir dann am Sonntag die Rückreise angetreten haben, haben wir mit Moni noch eine Messe im Mailänder Dom besucht, was für mich als gewöhnlicher Nicht-Kirchgänger ein besonders schönes und beeindruckendes Erlebnis war.

Wanderurlaub in den Dolomiten

Nachdem wir an den Bergen so einen großen Gefallen gefunden hatten, sollte unser nächster Urlaub ein Wanderurlaub in den Dolomiten werden. In der Zeit vom 7. – 14. September haben wir daher unser Quartier in Wolkenstein im Grödner Tal in der Pension Muliac aufgeschlagen. Wir hatten diese Unterkunft mit Halbpension gebucht, so dass wir den ganzen Tag unterwegs sein konnten und uns um Frühstück und Abendessen nicht mehr kümmern mussten. Das haben wir dann auch voll ausgenutzt und haben jeden Tag eine Ganztagestour unternommen, bei denen wir regelmäßig unsere 1000 Höhenmeter und mehr



zurückgelegt haben. Unsere Touren haben uns dabei an so schöne Orte wie die Regensburger Hütte, die Seiser Alm, zum Langkofel, Plattkofel und viele weitere sehenswerte Stellen geführt. Schließlich haben wir uns noch bei einer Ausfahrt mit dem Auto die Orte St. Ulrich, Kastelruth und Meran angeschaut bevor es am 14. September dann wieder in Richtung Heimat ging.



Das Oktoberfest in München

Ich war noch nie in meinem Leben auf dem Oktoberfest in München, obwohl ich mir das immer wieder einmal vorgenommen hatte. Dieses Jahr sollte es nun endlich Wirklichkeit werden. Am 21. September haben wir uns mal wieder in den Fernbus gesetzt und sind in Richtung Wiesn gefahren. Natürlich nicht, ohne uns zuvor zünftig mit Lederhose und Dirndl angemessen einzukleiden. Das Ganze war dann auch eine schöne Gaudi und hat uns großen Spaß gemacht.



Was noch erwähnenswert war

In diesem Jahr haben wir nicht nur selbst Reisen gemacht und andere Orte und Städte besucht, wir haben uns auch besuchen lassen. So war mal wieder mein alter Freund Dave aus den USA in good old Germany und hat dabei auch ein paar Tage bei uns in Au am Rhein verbracht. Solche Wiedersehen sind immer besonders schön, kann man dabei doch die gute alte Zeit Revue passieren lassen und gemeinsame Erinnerungen auffrischen.

Für ein schönes Naturerlebnis muss man auch nicht unbedingt in die Ferne reisen. Im Pfälzer Wald gibt es wunderschöne Wanderwege und alte Burgruinen, deren Erkundung immer einen Besuch wert ist. Da wir in diesem Jahr einen sehr schönen und warmen Herbst hatten, hat Gerhard für uns an verschiedenen Wochenenden tolle Tagestouren geplant, auf denen wir dann gemeinsam mit Christel und Gerhard gewandert sind.



Schließlich ist auch noch mein literarisches Erstlingswerk, das Märchen von den 4 Königskindern fertig geworden. Nachdem ich alle Königskinder allen Schwierigkeiten zum Trotz vor die Kamera bekommen hatte habe ich ein paar lustige Bilder von ihnen gemacht und konnte ihnen das fertige Büchlein auf einem „Königstreffen“ in Leonberg kurz vor Weihnachten übergeben.





Gut zu wissen außerdem, dass auch die Jugend ihren Weg macht. Uwe hat sein Abitur gemacht und studiert nun an der Dualen Hochschule in Mannheim Elektronik.

Und Lisa hat ihren Bachelor Studiengang in Biologie erfolgreich abgeschlossen und nun den Master Studiengang in Karlsruhe begonnen.

Viel Erfolg und gutes Gelingen wünschen wir allen, die sich in 2016 ebenso weiterentwickeln und etwas dazu lernen wollen.